

Pfarrkirche St. Quirinus Tegernsee

Sie ist stolzes Wahrzeichen der Stadt und kunsthistorisch eine der interessantesten Klosterkirchen Altbayerns: Die ehemalige Benediktiner-Klosterkirche St. Quirinus in Tegernsee.

Tegernsee - Nach mehr als sechs-jähriger umfassender Restaurierung sind die Tore des Gotteshauses nun wieder geöffnet - mit einem bewegendem Festakt und einem feierlichen Gottesdienst wurden die frisch herausgeputzte Kirche und der neue Altar am vergangenen Wochenende von Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter eingeweiht. Zugleich jährt sich zum 1200. Mal die Übertragung des Kirchenpatrons, des römischen Märtyrers Quirinus: Am 16. Juni 804 wurden seine Reliquien in der ersten Klosterkirche von Tegernsee beige-

setzt. Die unglaublich aufwendigen Renovierungen im Detail zu beschreiben, würde allein viele Seiten füllen. Doch so viel in aller Kürze: Die Weichen wurden bereits Ende der 80er-Jahre gestellt, erst 1998 stellten Kultusministerium und Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising die nötigen 5,6 Millionen Euro zur Verfügung. An die 20 Firmen



Möbel- und Textilrestaurierung. Das Erzbischöfliche Ordinariat sowie das Staatliche Hochbauamt Rosen-

Temperierungsanlage. Und siehe da: Beim Öffnen der Fußböden gab die Kirche sogar zwei Geheimnisse preis: Teile eines gotischen Pfeilers sowie ein Mosaik von 1080. Ein Heer von Kirchenmalern, Möbelrestauratoren, Schreibern, Bildhauern und Stuckateuren war am Werk, um dem barocken Erscheinungsbild wieder möglichst nahe zu kommen. Um die im Laufe der Zeit verschwärzten Asam-Fresken wieder zum Leuchten zu bringen, verbrachten Restauratoren allein eineinhalb Jahre in luftiger Höhe unterm Kirchendach, Auge in Auge mit den Fresken der Heiligen. Die Skulpturen von Petrus und Paulus von 1825/26 unterzogen sich ebenfalls einer dreijährigen Kur, die Wiederherstellung der ausgetretenen Stein-Fußböden war Schwerstarbeit und Kunstwerk zugleich.

Ebenfalls repariert und gereinigt werden musste das biedermeierliche Gestühl von 1826, die Restaurierung metallbeschlagener Altäre war für wieder andere Spezialisten eine echte

Herausforderung. Nicht zu vergessen Stuck und Wandfassung: Die bunten Zeiten sind vorbei, poliertes Weiß spiegelt nun das Geschehen im Raum wider. An den beiden Rokoko-Kapellen wird noch gefeilt. „Ich möchte einladen zum Schauen, Staunen, Stillwerden“, schreibt Pfarrer Rupert Rigam in seinem Pfarrbrief zur Wiedereröffnung. Dazu ist nicht nur während der Eröffnungs-Festwoche Gelegenheit, die noch bis zum Sonntag dauert.

So viel steht noch auf dem Programm: Heute, Donnerstag, gestaltet der Liederkranz Tegernsee um 19 Uhr eine Abendmesse, ein Vortrag von Pfarrer Rupert Rigam um 20 Uhr im Quirinal (Pfarrzentrum, Seestraße 23) soll auf das Festkonzert am Samstag um 19 Uhr einstimmen: Das „Paulus“-Oratorium von Felix-Mendelssohn-Bartholdy. Karten gibt's im Vorverkauf in der Tourist-Information (Tel. 08022-180140). Nach jahrelangem „Exil“ im Quirinal feiern die Drittklässler am Sonntag, 27. Juni, erstmals wieder ihre Erstkommunion in der Kirche. Ein Konzert für Orgel und Schlagwerk um 20 Uhr beschließt die eigentliche Festwoche. Viele Veranstaltungen stehen im Jubiläumsjahr außerdem auf dem Programm (Infos unter 08022-4640). Die Pfarrei lädt Pfarrangehörige und Gäste herzlich ein! *Gerti Reichl*



machten sich dafür ans Werk, wobei das Landesamt für Denkmalpflege in München als zentrale Schaltstelle fungierte und alle Fachbereiche auch vor Ort koordinierte: Etwa Wand-, Metall-, Gemälde-, Skulptur-, Stein-,

heim als Bauherren übergaben dem Münchner Architekten Franz Peter die Planung und Bauleitung. Zwei Ingenieurbüros kümmerten sich um technische Details - dazu gehörte neben der Elektronik auch eine

